

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 418. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 201.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 5. September 1908.

Schäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 153; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. 2744/08. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Schäftsstelle in Berlin: Defauerstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

### Leistungsfähigkeit für unsere Kolonien.

Für unser koloniales Schmerzenskind „Südwest-Afrika“ ist die Verkehrstrage die wichtigste. Trotz Blod und förmlichen parlamentarischen Stillstands in Deutschland leidet nach nicht in der Lage, die nötigen Mittel zu beschaffen, um ein einigermaßen der Größe des Landes entsprechendes Netz von Eisenbahnen zu bauen. Die Hauptbahnen als solche sind ohne Nebenbahnen nicht rentabel, und hier müßte die Regierung mit den Leistungsfähigkeiten einlehen. Das Hinterland von Südwest hat mit geringen Ausnahmen hartem, feinem Boden ohne große Terraintensivitäten. Warum versucht man nicht die bedeutenden Transporte für die Truppen durch Luftkraftwagen auszuführen? Durch die vielen fruchtbarsten Versuchsfahrten, welche die Verkehrstruppen des östlichen unternehmen, haben wir ein erprobtes Material von Luftkraftwagen erhalten, welches für unsere Kolonien noch nicht berücksichtigt worden ist. Der Einwand, daß den Farmern, welche bisher ausschließlich als Transport durch die Oasenwagen abgewickelt wurden, das Prozedere wegenommen würde, darf nicht der Grund sein, daß zum Wohle der Kolonie ein Neuentwurf verfehlt wird, welche dem Lande im Krieg und Frieden große, nicht übersehbare Vorteile einbringen würden. Welches ist überhaupt der lanblaufige Grund, daß von einzelnen Stämmen garabene Verdrängungskriege geführt werden? Das Eingeborenen Gut und Alles, kein Inbegriff des Lebensunterhaltes ist der Sache. Die Verdrängung der Eingeborenen mit Wahrung und Achtung und ist ihm ein billiges, sich selbst erhaltendes Transportmittel. Die Wohlhabenheit der Bevölkerung konzentriert sich einzig und allein in der Viehzucht. Was Wunder, daß bei Seuchen und Dürren Maßregeln auf Vieh unternommen werden, welche, wenn anfangend, sich nach und nach zu einem Verdrängungskrieg auszuweiten können! Fangen wir nun an, statt der Seuchen den Luftkraftwagen zu benutzen, so sind wir immer umhüllend, die unbotmäßigen Stämme ihrer Transportmittel zu berauben, was uns selbst dann nicht passieren kann. Wie viele kleine Aufstellungen sind im Herero-Land, begünstigt durch das Getreide, im Hinterland niedergelassen worden! Werden wir nun einigen Luftkraftwagen eine leichte Bewegung geben, so wären solche Verluste sehr oft ausgeschlossen.

Abgeben von allen anderen Vorkäufen dürften hierdurch nicht zu unterschätzende moralische Vorteile erwachsen, denn der Eingeborene würde dem sich selbst fortbewegenden Kampfwagen nicht handhaben und an einen anderen Gedächtnis der Weisen glauben. Wir sind gerade dabei, das wertvolle Manobol ohne Schmerzgebrauch zu erobern, und da die Manobolente bekanntlich im Verhältnis an höherer Kulturstufe stehen und sehr tafer sind, dürfte die Verwendung von Luftkraftwagen die moralische Erziehung sehr unterstützen. Durch Verbindung von Schiffahrt und Eisenbahnen sind wir heute in der Lage, auf bequeme Weise bis nach Neentmannshoop zu fahren. Wenn dort ein Luftkraftwagenbetrieb vorhanden wäre, könnten Fortschritte, Jagd- und Vergnügungsfreisen bis in die tiefsten Winkel der Kolonie mit einem geringen Komfort unternommen werden, was ganz besonders der rührigen Reiseleitung des Norddeutschen Lloyd hiermit zur Beachtung gegeben wird. Unser arbeitsfreudiger und nicht nach Schema F arbeitender Sozialstaatssekretär bedient sich des Autos für sein Zivilisierereisen. Wir wollen deshalb hoffen und wünschen, daß Ergeben Dornburg auch dieser Frage wohlwollende Beachtung schenkt und die großen Vorteile durch Einführung von Luftkraftwagen der Kolonie zu gute kommen läßt. An unserer Kraftwagenindustrie wird es liegen, ihn dabei zu unterstützen.

### Die Enthüllung des Wilmann-Denkmals.

In Lauterberg am Harz fand Freitag mittags die Enthüllung des Wilmann-Denkmals statt, der als Vertreter des Reiches Oberstleutnant Wilmann, als Vertreter des Protektors des Denkmalsauschusses, Herrgotts Johann Albrecht, Regenten von Braunschweig, dessen Bruder Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg und als Vertreter des Reichsfeldmarschalls Geheimrat Gleim beizuwenden. Das Oberkommando der Schutztruppen, das Reichskolonialamt, der Flottenverein und mehrere daterländische Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. Major Matuschmidt feierte in der Gedächtnisrede Wilmann als Soldaten, Kolonialator, Politiker, Diplomaten und Patrioten. Nachdem die Hülle gefallen war, übernahm Bürgermeister von Ernsthausen das Denkmal im Namen der Stadt. Im Auftrage des Königs der Preußen hatte der Kommandeur des Regiments des Grenadiers, Wilmann, in französischer Sprache den großen Deutschen Kolonialator den Dank des Königs und des belagerten Volkes ab. Am Denkmal wurden viele Kränze niedergelegt, u. a. von den Vertretern des Reiches, des Reichsfeldmarschalls und des Reichskolonialamts. Am die Feier schloß sich ein Festmahl.

### Marokko.

In der Marokko-Angelegenheit hat sich auch gestern, Freitag, noch nichts Entscheidendes ereignet. Die französische spanische Note, welche die Bedingungen Frankreichs für die Anerkennung Mulay Hafids enthielt

wird, ist den Mächten noch nicht überreicht. Sie wird aber in kürzester Frist erwartet. Diese Verflechtung ist eine wohlthätige Folge der Anregung Deutschlands bei den Mächten. Inzwischen scheint man in Frankreich noch in letzter Stunde nach einer Möglichkeit zu suchen, um einen Grund zur Verzögerung der Note der Welt gegenüber zu finden. Wie der „Matin“ aus Mekhina (Marokko) erfährt, soll Abdul Afis durch den Brief von Wling, in dem dieser ihm seine Unterthänigkeit anbot, wieder so gestärkt sein, daß er sofort nach Mogador aufbrechen wollte, um sich an die Spitze der Truppen Omar Zafis zu stellen. General d'Amade sei in Mekhina angekommen und habe mit Abdul Afis eine Unterredung gehabt, nach der er nach Casablanca zurückgekehrt sei. Der angebliche Handel in der Gefinnung von Abdul Afis sieht so sehr in Widerspruch mit den Erklärungen El Moriss und mit der von Abdul Afis selbst befundenen und nur durch das französische Jurende überwindenden Unlust, gegen Marokko zu ziehen, daß man auch hier wieder auf auswärtige Einflüsse schließen muß.

Die am Donnerstag von den französischen Botschaftsträger in Berlin, Baron Berthelin, im Berliner Auswärtigen Amt gemachten Mitteilungen über die Stellung Frankreichs zur Frage der Anerkennung Mulay Hafids hatten nur einen vorläufig orientierenden Inhalt. Die Bedingungen, die Frankreich zu stellen beabsichtigt, werden erst aus der französisch-spanischen Note zu entnehmen sein, deren Uebersetzung, wie schon oben angedeutet, für die nächsten Tage zu erwarten ist. Aus der vorläufigen Mitteilung war zu entnehmen, daß Frankreich von Mulay Hafid eine offizielle Angabe seiner Thronbesteigung zu erhalten wünscht, die ausschließlich in westlichen Sprachen zu erfolgen hat. Dagegen ist bisher nicht zum Ausdruck gebracht worden, daß Mulay Hafid die Annahme aller von Abdul Afis eingegangenen Verpflichtungen verlangt.

Dem Pariser „Matin“ zufolge erwartet man die Rückkehr König Alfonso nach Spanien vor Ablegung der französisch-spanischen Note an die Vertreter beider Mächte im Auslande. Die Unterredung des Königs von Spanien mit dem französischen Minister des Äußeren Richon, die am 3. September stattfand, habe sich auf die marokkanische Frage und auf die erwähnte Note bezogen. Die französische Regierung bereite ein Gesuch vor, das bei Wiederjamentritt des Parlaments erscheinen soll. Bei Reaktionsstillschluß laufen noch folgende Telegramme bei uns ein:

Colomb Bchar, 3. Septbr. Abends war die telegraphische Zeitung wiederhergestellt. Der Befehlshaber der französischen Truppen in Bu Denib meldet, die Lage habe sich nicht geändert, ein neuer Angriff ist nicht erfolgt. San Sebastian, 4. Septbr. Der Präsident des Ministeriums Maura, ist hier eingetroffen, um mit dem Könige, der heute vormittag hier angekommen ist, und mit dem Minister des Auswärtigen an den Beratungen bezüglich der deutschen Note teilzunehmen.

Die Rückkehr des französischen Botschafters Revoll wird hier erwartet, um eine Note vorzubereiten, welche das Friedenswerk Frankreichs und Spaniens in Marokko als Mandatate der Mächte zusammenfaßt. Colomb Bchar, 4. Septbr. Die telegraphischen Verbindungen von Bu Anan und Bu Denib sind auf neue unterbrochen.

### Tittoni und Freiherr v. Mehrenthal in Salzburg.

Die Leiter der auswärtigen Ministerien von Oesterreich-Ungarn und Italien sind, wie wir schon berichteten, Donnerstag abend in Salzburg zusammengetroffen. Freitag vormittag hat eine längere Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern stattgefunden, und sie war in erster Linie den Vorgängen auf der Balkanhalbinsel und den jüngsten Ereignissen in Marokko gewidmet. Aus Wien wird nämlich gemeldet: Die beiden Minister Tittoni und Frhr. von Mehrenthal hatten, wie aus Salzburg telegraphiert wird, Freitag vormittag dort eine längere Unterredung. Einer der Diplomaten, die die beiden Minister begleiteten, äußerte sich einem Vertreter der „Zeit“ gegenüber folgendermaßen: Die Begegnung zwischen Baron Schrenthal und Tittoni entspricht den zwischen beiden Dreihandlungen herrschenden korrekten, freundschaftlichen Beziehungen, an denen gewisse unbedeutende Zwischenfälle nichts ändern könnten. Immerhin werden die Minister zahlreiche Themata finden, über die ein mündlicher Meinungsaustrausch erwünscht ist. Seit der Entree auf dem Semmering hat die europäische Lage ein ganz anderes Antlitz gewonnen, indem durch die Aenderung der Verhältnisse in der Türkei manche Furchen geglättet sind. Die durch die Wiederherstellung der Verfassung in der Türkei geschaffene Situation ist es, die das besondere Interesse der beiden Staatsmänner auch bei ihrer diesmaligen Ausprache in Anspruch nehmen wird. Die wichtige Verfassungsreform hat nicht nur die Aktion der Mächte in Anlehnung Makedoniens wesentlich geändert, sondern auch den Beziehungen anderer anderer Staaten untereinander neue Richtungen aufgestellt. Es ist sicher anzunehmen, daß Baron Schrenthal und Tittoni neuerdings bei in Europa herrschenden Verhältnisse Raum geben, um mit der Entwicklung der Dinge in der Türkei wohlwollend und abwartend gegenüberzutreten. Da sowohl Oesterreich-Ungarn als auch Italien Unterzeichner der Akte von

Algiras sind, ist vorauszusetzen, daß die durch Mulay Hafids Siegeszug und Abdul Afis Verdrängung, dann durch die in Paris erfolgte deutsche Anregung wegen Anerkennung Mulay Hafids geschaffene Lage einer Erörterung unterzogen wird.

Heute früh wird uns noch zur Zusammenkunft der beiden Minister aus Salzburg gemeldet: Die Unterredung zwischen Tittoni und Freiherrn von Mehrenthal am Freitag nachmittag währte ungefähr drei Stunden; sodann unternahm die beiden Minister eine Wagenfahrt durch die Stadt.

Das Wiener K. K. Telegr.-Korr.-Bureau teilt ferner mit: Die Begegnung des italienischen Ministers des Auswärtigen Tittoni und des Freiherrn von Schrenthal in Salzburg ist eine neue Annäherung der Politik vertrauensvollen Zusammengehens Italiens und Oesterreich-Ungarns in allen Fragen, welche die verbündeten Staaten betreffen. Die Zusammenkunft in Salzburg hat beiden Staatsmännern nicht nur Gelegenheit geboten, sich über die allgemeine Lage in Europa auszusprechen, sondern auch die Angelegenheiten der Türkei zu erörtern, wo seit dem Sommer eine durchgreifende Aenderung der Verhältnisse wahrzunehmen ist. Entsprechend den persönlichen Beziehungen der beiden Minister und dem zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bestehenden Allianzverhältnis trug der Gedankenaustausch einen intimen, vertrauensvollen Charakter. In der Aufzählung der Ereignisse in der Türkei bestand schon früher zwischen Rom und Wien, wie nicht minder mit den anderen Staatsmännern, volle Uebereinstimmung. Eine zuwartende, wohlwollende Haltung dem neuen Regime in der Türkei gegenüber zu beobachten, ist das allgemeine akzeptierte Mot d'ordre, in der Hoffnung, daß dieses Regime sich konsolidiere und ein Element des Friedens in Europa bilde.

Bei Reaktionsstillschluß laufen noch folgende Telegramme aus Salzburg bei uns ein: Bei einem Empfangen von Vertretern der Presse wies Minister Tittoni auf die rubige Entwicklung der Ereignisse in der Türkei hin und bemerkte, Italien wünsche, daß diese rubige Entwicklung anhalte. Der Minister betonte ferner dem ihm vom Freiherrn v. Mehrenthal bereiteten herzlichen Empfang und sprach für die aus Anlaß der Salzburger Zusammenkunft von der österreichischen und ungarischen Presse veröffentlichten sympathischen Artikel seinen Dank aus. Abends fand ein gemeinsames Diner beim Freiherrn von Mehrenthal statt.

### Sozialdemokratie und Krankeassen.

Der „Vorwärts“ regt sich über die allerdings nicht neue Meldung eines Wlattes auf, daß bei Revision der Krankeassen-Verordnungs-Gesetzgebung unter Senzanziehung der Arbeiter über die Hälfte der Beiträge eine neue Organisation der Krankeassen-Verwaltungen eingerichtet werden soll, wonach diese Verwaltungen sich zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitgeber und zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzen und einen unparteiischen Vorkörper erhalten sollen, dessen Stimme bei Gleichheit den Ausschlag gibt.

Wenn der „Vorwärts“ seinen Unmut über diesen durchwegs angemessenen gegen den Mißbrauch der Krankeassen-einrichtungen, für sozialdemokratische Parteizwecke gerichteten Vorschlag mit der Behauptung zum Ausdruck bringt, daß alsdann die Stellungen in den Krankeassen-Verwaltungen zur Verhinderung von Mißbräuchen dienen würden, so zeigt er nur zu deutlich, an welcher Stelle die sozialdemokratische Organisation durch eine solche Aenderung unserer Krankeassen-Gesetzgebung empfindlich getroffen werden würde. Ist erst diese Reueordnung der Krankeassen in Kraft, so hört die Verhinderung sozialdemokratischer Agitatoren und politischer Betreuer der Partei mit gut dotierten Krankeassenstellen auf, und es wird damit eines der wirksamsten Hilfsmittel der sozialdemokratischen Propaganda mit einem Schlag beseitigt werden. Das ist von der allergrößten allgemeinen politischen Bedeutung.

Es ist daher dringend zu wünschen, daß, wenn es nicht gelingt, die einheitliche Revision der gesamten Arbeiter-Verordnungs-Gesetzgebung so zeitig unter Dach zu bringen, daß die Reueorganisation der Krankeassen vor Ablauf der jetzigen Legislaturperiode im Reichstage durchgeführt sein kann, dieser Teil der Gesetzgebung vorweg genommen wird und so andernfalls bei der Notwendigkeit harter Steuererhöhungen zu befristenden Erhöhung der Sozialdemokratie von dem ihr durch die Reichstagswahl von 1907 beigedachten Schlege vorbezogen wird.

### Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser und die Seren seiner Begleitung begaben sich am Freitag von Dithmarshaus nach der Hofburg in Wien, wo der Tag genommen wurde. **Koloniale.** Staatssekretär Dornburg ist auf seiner Heimreise am 4. September in Zentrale eingetroffen. Wie schon angedeutet, hat der Unterstaatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. von Lindemann, am Freitag eine vier bis sechsmonatige Dienstreise nach Ostafrika angetreten, die in der Hauptsache dem Studium der Verhältnisse in Ostafrika und der dortigen deutschen Schutzgebiete dienen wird. Bis zum Wiederentreffen des erwarteten Staatssekretärs Dornburg gegen Mitte September liegt die Leitung der Geschäfte des

Nachholungsarbeiten in den Häfen des Ministerpräsidenten Dr. ...

Stosenausfallsbericht im Winterhalbjahr 1908/09. Die Regelung der auswärtsigen ...

Die Verein deutscher Eisenbauvereine hat seine ...

Musik.

Kaiser Franz Josef und Königin Elisabeth. Der Wiener ...

Milwanowitsch und Jewoski. Der serbische Minister ...

Frankreich. Der französische Ministerpräsident Clemenceau ...

Aus Nah und Fern.

Beppin-Abenteur. Wie aus Sibirien berichtet wird, hat jetzt ...

Die Mittelstaaten unternahm am Freitag nachmittag ...

Ein Unfall. Ein Unfall ereignete sich bei seinen Fußgänger ...

Das Verenden des Königs von Rumänien. Das ...

ermüdet ist, wird einige Tage das Bett hüten. Man kann mit ...

Gelehrter. Zahnbericht. Die Generalabteilung der ...

Schändung. Auf der Feste Julius Philipp bei ...

Kantarschreibung. Der Berliner Abendblättern zufolge ...

Frachtkare. Brandstiftung. In Misato (Japan) ...

Aus Anlaß der Feier des 80. Geburtstages ...

C. E. Die Kaiserin Charlotte und Napoleon III. heißt ...

Die Kaiserin hatte aber acht Stunden Vorspann; dazu kam noch ...

Kongresse und Ausstellungen. W. Heidelberg, 4. September. Der dritte internationale ...

Letzte Telegramme. Berlin, 5. Sept. In Charlottenburg verstarb der 21jährige ...

Tegeln, 4. September. Ein neunjähriges Mädchen ...

Bern, 4. Sept. Im Bahnhof verunglückte der amerikanische ...

Paris, 4. September. Die „Agence Haas“ teilt mit: Wir ...

Leipzig, 4. September. Wibur Wright unternahm ...

Konstantinopel, 4. September. Der Streit in den höchsten ...

New-York, 4. September. Im Osten hat der Schauf ...

ausruft: „Wie habe ich auch vergessen können, wie ich bin ...

Wissenschaft, Kunst und Theater. he. Ausgrabungen. Nach dem ...

bericht des Anst. deutschen archäologischen Instituts für 1907/08 ...

Kongresse und Ausstellungen. W. Heidelberg, 4. September. Der dritte internationale ...

Letzte Telegramme. Berlin, 5. Sept. In Charlottenburg verstarb der 21jährige ...

Tegeln, 4. September. Ein neunjähriges Mädchen aus ...

Bern, 4. Sept. Im Bahnhof verunglückte der amerikanische ...

Paris, 4. September. Die „Agence Haas“ teilt mit: Wir ...

Leipzig, 4. September. Wibur Wright unternahm ...

Konstantinopel, 4. September. Der Streit in den höchsten ...

New-York, 4. September. Im Osten hat der Schauf ...

Heute abend einen Inauguralvortrag, der 2 Min. 15 Sek. dauerte ...

Es verlautet, daß alle verhafteten ehemaligen ...

schiff jedenfalls des Gedächtnisses mit dem gewissermaßen ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wäden, 4. Sept. (Diamantene Hochzeit.) Der Herr Graf...

Friedrich, 4. Sept. In Weide gegen einen Wilderer...

Frankfurt a. M., 3. Sept. Polytechnisches Institut...

Trautenlinie, 4. Sept. Eine Ehrenliste für den Verdarer...

Wagbezug, 4. Sept. Der Baron Otto von Guericke...

Waldhaus, 4. Sept. Die Schwestern Baronesse...

Landwirtschaftliches. Den amtlichen Bekanntmachungen unserer Landwirtschaftskammer...

Wienkongress ist eine landwirtschaftliche Winterkongress...

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines. Zur Gründung eines internationalen Zinfibundes...

Die Getreidefrage eingeleitet. Wie die „Frankfurter Zeitung“...

W. Amtlicher Saatenhandelsbericht des ungarischen Ackerbau...

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. L. Hamburg, 4. Sept. Täglich ausländische Mehlent...

Waldhaus, 4. Sept. Die Schwestern Baronesse...

Landwirtschaftliches. Den amtlichen Bekanntmachungen unserer Landwirtschaftskammer...

Hamburg, 4. September. Spiritus fest, Sept. 27 G. Sept. 27 G. O. N. 27 G.

Gete und Getreide. Köln, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Wienkongress. Wien, 4. September. Spiritus ruhig, Sept. 45,00, O. N. 37,75...

Hoctragende und frishmelkende Kühe und Rassekalben. Viehzentrale, Magereich-Dopot Halle S., Viehhol.

